

Lehramt studieren, aber wie genau?

Beitrag von „Pubbi“ vom 19. November 2012 13:50

Hallo liebe Leute,

seit langem hege ich den Wunsch Lehrer zu werden. Nach dem Abi und meiner ersten Ausbildung zum Bankkaufmann, später noch Versicherungsfachmann und einigen Jahren Berufserfahrung, habe ich nun einen beruflichen Schlag erleiden müssen, der mir jedoch zeigte, das alte Träume auch ein Recht auf Erfüllung haben.

Daher meine Fragen an die werte Leserschaft:

- Bin ich mit 28 zu alt zum Wechsel?
- Ich würde gern die Fächer Deutsch und Wirtschaftswissenschaften an Berufsbildenden Schulen unterrichten (SH), studiere daher mit Ziel Gymnasium oder Haldelslehrer?
- Wie stehen Chancen nachher eine Anstellung zufinden? Was kann ich zusätzlich tun, um mich zu qualifizieren, um aus der trüben Masse der zukünftigen Lehrer Herauszustechen?

Schonmal Danke für die Hilfe.

Gruß Florian

Beitrag von „Sofie“ vom 19. November 2012 14:35

Lieber Florian,

hast du konkrete Fragen oder willst du "nur" aufmunternde Worte? 😊

Also ich persönlich finde, dass man keinesfalls mit 28 zu alt ist, um den Beruf zu wechseln. Wenn alles glatt läuft, bist du mit 36 fertiger Lehrer (6 Jahre Studium, 1,5 Jahre Ref.).

Die Altersgrenze für die Verbeamtung liegt in SH bei 45 Jahren (<http://www.gew.de/Binaries/Binar...amtung%20LK.pdf>).

So weit ich weiß, werden zur Zeit in SH Berufsschullehrer gebraucht, aber auch WiPo-Gym-Lehrer. Insofern hast du bei beiden Alternativen recht gute Chancen (weiß natürlich keiner, wie das in 8 Jahren aussieht). Du musst dich aber vorab entscheiden, ob du WiPo (mit Ziel GymLehrer) oder Wirtschaftswissenschaft (mit Ziel Lehrer an beruflichen Schulen) studieren

willst. (<http://www.zsb.uni-kiel.de/studienfachberatung/w.shtml#wipo>) Beides ist möglich.

Wie du dich zusätzliche qualifizieren kannst... hm... mit Studium und Ref. hast du erstmal genug zu tun, da würde ich mir jetzt noch keine Gedanken über zusätzliche Qualifikationen machen. Deine Berufserfahrung kommt dir sicher zugute, und ansonsten macht sich ne gute Noten im Examen auch immer gut 😊

Viel Erfolg!

Beitrag von „Pubbi“ vom 19. November 2012 15:52

Hello Sofie,

danke für die schnelle Antwort, hast mir weitergeholfen und dann gleich die nächste Frage :
Ab wann sollte man sich auf eine lehrstelle bewerben, lieber frühen Kontakt suchen oder erst, wenn man(n) ins ref. geht ?

Beitrag von „Sofie“ vom 19. November 2012 16:02

Naja, erstmal musst du ja studieren. Im Grunde sind Kontakte erst bei der Einstellung nach dem Ref. von Bedeutung. Die Ref.plätze werden ja auch zentral vergeben. Evt. können Schulen einen anfordern. Aber ganz ehrlich, darüber würde ich mir JETZT noch nicht den Kopf zerbrechen.

Es sei denn für dich kommt ein Quer- oder Seiteneinstieg in Frage. Da müsstest du dich mal erkundigen: http://www.schleswig-holstein.de/Bildung/DE/Ste...ienst_node.html

Aber ich glaube, dafür müsstest du ein Fach studiert haben.

Beitrag von „Pubbi“ vom 19. November 2012 16:10

Jupp. Ich bin noch unstudiert, nur eben 2 Ausbildungen. Nochmal danke! Ich werde mir das alles überlegen.

Gruß
Florian

Beitrag von „fossi74“ vom 19. November 2012 16:30

Ein guter Rat vorab: Vergiss mal Deine Karriereförderungssperrenchen aus der "freien Wirtschaft". Du willst wissen, wie Du aus der "trüben Masse der Lehramtsstudenten" herausstecken kannst? Ganz einfach - durch bessere Noten. Irgendwelche Zusatzqualifikationen interessieren - wenn überhaupt - erst dann, wenn zwei Leute mit gleich guten Noten für die gleiche Stelle in Frage kommen.

Das Gleiche gilt für das frühzeitige Knüpfen von Kontakten. Auch damit würdest Du wohl eher Befremden auslösen...

LG
Fossi

Beitrag von „Referendarin“ vom 19. November 2012 18:24

Und ich würde an deiner Stelle (ja, ich weiß, siehe anderer Thread und ich schreibe dazu in der Regel nichts in den Threads zu anderen Themen - aber ich denke, an dieser Stelle passt das, da du ja Deutsch studieren möchtest) wirklich dringend an deiner Rechtschreibung arbeiten, wenn du Deutsch studieren und unterrichten willst. Ich denke, es sollte unbedingt schon vor dem Studium so sein, dass man sich weitgehend fehlerfrei schriftlich ausdrücken kann. Ansonsten solltest du vielleicht ein anderes Fach wählen.

Beitrag von „Sofie“ vom 19. November 2012 21:26

Zitat von Referendarin

Und ich würde an deiner Stelle (ja, ich weiß, siehe anderer Thread und ich schreibe dazu in der Regel nichts in den Threads zu anderen Themen - aber ich denke, an dieser Stelle passt das, da du ja Deutsch studieren möchtest) wirklich dringend an deiner Rechtschreibung arbeiten, wenn du Deutsch studieren und unterrichten willst. Ich denke, es sollte unbedingt schon vor dem Studium so sein, dass man sich weitgehend fehlerfrei schriftlich ausdrücken kann. Ansonsten solltest du vielleicht ein anderes Fach wählen.

Das ist jetzt n Scherz, oder?

Beitrag von „Referendarin“ vom 19. November 2012 21:40

Zitat von Sofie

Das ist jetzt n Scherz, oder?

Wieso sollte das ein Scherz sein? 

Ich habe leider schon Referendare/Praktikanten erlebt, die in ihrem Fach sehr unsicher waren. Und ich halte es für wichtig, auf jeden Fall die Grundlagen gut zu beherrschen, die man den Schülern beibringen soll.